

## KREFELDER STADTPOST

RHEINISCHE POST



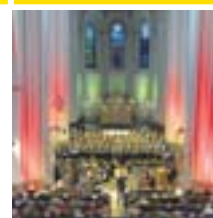
## Herzklappen-OP via Katheter

Am Helios-Klinikum hatte jetzt eine außergewöhnliche OP-Methode Premiere. Seite B2



## Heute werden es 17 Grad – wir stellen Krefelds Straßencafés vor

Zehn Stunden Sonnenschein, kaum Wind, dazu 17 Grad: Unsere Redaktion gibt den Überblick über die 17 Straßencafés in der Innenstadt. Seite B3



## Überzeugende Lobpreisung – die Johannespassion in St. Josef

Mehr als 500 Zuhörer erlebten eine gelungene Aufführung des Bach-Werks. Chor und Orchester hatten die Passion in nur drei Monaten eingeübt. Seite B4

## → TOTAL LOKAL

## Was im Frühling Böses blüht

Bittere Frühlingsüberraschung gestern Nachmittag in einem Fastfood-Restaurant: Als ein argloser Krefelder mit einem 50-Euro-Schein seinen Kaffee bezahlen wollte, erklärte ihm die Verkäuferin, dass sie sein Geld nicht annehmen könne. „Zu groß?“, fragte der Mann. „Nein, gefälscht“, antwortete die Frau und riss zum Beweis den Schein ein wenig an. Tatsächlich: Die 50 Euro sahen täuschend echt aus, waren es aber leider nicht. Dem Mann blühtete das Herz, denn es war sein letztes Geld. Da schenkte ihm die Verkäuferin den Kaffee. Trotzdem lief der Mann den ganzen Tag wie Falschgeld herum.

MARTIN RÖSE

## KOMPAKT

## Zoofreunde: Million für Gorilla-Garten ist komplett

(mrö) Die Zoofreunde Krefeld haben eine Million Euro für den Bau eines Gorillagartens gesammelt. Durch Zoo-Lotterie, Spenden und weitere Veranstaltungen sei das Geld in den vergangenen Jahren zusammengekommen. Bereits in Kürze soll mit ersten Rodungsarbeiten für den Gorillagarten begonnen werden. „Alle Zoobesucher erleben die Menschenaffen dann in einer Umgebung, die ihrer Lebensweise in der Natur weitgehend entspricht“, erklären die Zoofreunde auf ihrer Internetseite. Baubeginn soll Mitte September sein.

## Brandschaden in Kirche St. Hubertus

(RP) Unbekannte haben zwischen Karfreitag und Samstagmorgen in der St.-Hubertus-Kirche auf dem Hohen Dyk, Krefeld-Kliedbruch, einen Brandschaden verursacht. Wie die Polizei berichtete, brannten sie mit Streichhölzern ein Loch in die Tischdecke des Altars. Auch der Tisch brannte leicht an.

Hinweise bitte an die Polizei Krefeld, Telefon: 02151-6340.

## Betrunkene Autofahrerin fährt gegen Baum

(mrö) Eine betrunkene Autofahrerin aus Krefeld ist am Ostersonntagmorgen gegen einen Baum gefahren. Der herbeigerufenen Polizei erklärte die 26-Jährige, sie sei einem Osterhasen ausgewichen und deshalb von der Fahrbahn abgekommen. Da die Polizei jedoch einen deutlichen Alkoholgeruch bei der jungen Frau feststellte, stellten die Beamten die Suche nach dem Langohr ein. Die Frau musste den Führerschein abgeben.

## Zusammenstoß beim Abbiegen – zwei Verletzte

(mrö) Bei einem Verkehrsunfall in Forstwald sind am Samstagabend ein 45-jähriger Krefelder und ein 23-jähriger Willicher leicht verletzt worden. Ihre Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Beim Linksabbiegen von der Forstwald- in die Hückelsmaystraße war der 45-Jährige mit dem Auto des Willichers kollidiert.

## Zu spät gebremst – 50-Jährige leicht verletzt

(mrö) Bei einem Verkehrsunfall ist am Ostersonntag eine 50-jährige Frau leicht verletzt worden. Ein 40-jähriger Krefelder fuhr an der Mewissenstraße mit seinem Wagen auf das vor ihm verkehrsbedingt abbremsende Auto eines 51-jährigen auf. Dabei wurde seine 50-jährige Mitfahrerin leicht verletzt. (

## RP-Kontakt

Lokalredaktion Telefon 02151 6396-10  
Telefax 02151 6396-29  
redaktion.krefeld@rheinische-post.de  
Zustellservice Telefon 0180 2002030  
(6 Cent/Anruf aus dem Netz der Deutschen Telekom, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk)

www.rp-online.de

## Schiedsämter immer gefragter

Viele Krefelder scheuen bei Streitfällen den Weg zum Anwalt – und wenden sich lieber wieder an eines der elf Schiedsämter der Stadt. 2009 ist deren Zahl der zu schlichtenden Fälle um mehr als 20 Prozent gestiegen.

VON SEBASTIAN RADERMACHER

Streit unter Nachbarn, Beleidigung, Bedrohung oder auch Körperverletzung – immer mehr Krefelder sind im vergangenen Jahr bei Streitfällen nicht vor Gericht gezogen, sondern haben sich an eines der insgesamt elf Schiedsämter in der Stadt gewandt. Die Zahl der Streitfälle, in denen Krefelder Schiedsmänner und -frauen schlichten mussten, stieg 2009 um 21,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt konnten die Schiedsleute in 123 Fällen helfen.

„Viele Bürger wählen den Weg zu uns, weil sie sich die Kosten nicht mehr leisten können“, sagt Heinz-Günther Roeder, Pressesprecher der Krefelder Schiedsleute und Vorsitzender der Bezirksvereinigung Krefeld-Moers des „Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen“. In den vergangenen Jahren seien die Zahlen immer rückläufig gewesen, Leute haben sich meist darauf verlassen, notfalls vor Gericht Recht zu bekommen, beklagt der 70-Jährige, der seit 18 Jahren ehrenamtlich als Schiedsmann im Bezirk Krefeld-West tätig ist. „Selbst wenn man aber vor Gericht Recht zugesprochen bekommt, bleibt aber zum Beispiel der Frieden unter Nachbarn auf Dauer gestört.“

Durch ein viel stärkeres Zusammenspiel mit der Polizeibehörde und der Staatsanwaltschaft konnte im Vorjahr die Arbeit der Schiedsmänner wieder stärker ins Bewusstsein der Krefelder gerückt werden. Die Statistik zeigt, dass die Arbeit fruchtet: Krefeld ist die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, die 2009 einen Zuwachs an zu schlichtenden Streitfällen für die Schiedsämter verzeichnen konnte. „Immer mehr Krefelder merken, dass sie beim Schiedsamt schnell und unbürokratisch Hilfe bekommen,



ohne dafür viel Geld zu bezahlen“, weiß Roeder.

## Erfolgreiche Schlichtung

So funktioniert eine Streit-schlichtung: Der Antragssteller muss eine Vorauszahlung von rund 50 Euro aufbringen. In begründeten Einzelfällen kann die Gebühr vom Schiedsamt erlassen und von der jeweiligen Gemeinde übernommen werden. Der Schiedsmann lädt beide Parteien zu einem Gespräch zu sich ein, in dem die Betroffenen ihre Sicht der Dinge schildern können. „Oft stellt man dabei fest, dass die beiden Parteien Jahre lang nicht mehr miteinander gesprochen haben und sich so viel frust angestaut hat“, sagt Ro-

## INFO

## Krefelder Schiedsämter

Anzahl Es gibt elf Schiedsämter für die Bezirke Uerdingen, Oppum/Linn, Fischeln, Königshof/Stahldorf/Krefeld-Ost, Krefeld-Nord, Krefeld-Süd, Hüls, Krefeld-Mitte, Krefeld-West (zwei Ämter). Zuständig ist immer der Schiedsmann, in dessen Bezirk der Beschuldigte seinen Wohnsitz hat. Kontakt Telefonisch über Stadtverwaltung (Telefon 86213-0), Polizeipräsidium (Telefon 634-0), Amtsgeschäft (Telefon 847-0) oder im Internet unter [www.bds-krefeld.de](http://www.bds-krefeld.de)

eder. Der Schiedsmann, der sich regelmäßigen Schulungen unterziehen muss, beurteilt die Situation, gibt eine rechtliche Bewertung ab und macht einen Vorschlag zur Einigung.

In den meisten Fällen endet der Streit mit einem Vergleich, ohne einen gütlichen Vergleich sehen sich die Streithähne doch noch vor Gericht wieder. „Viele Bürger reizen die Grenzen bis aufs Äußerste aus, weil auch das Ergebnis ungewiss ist – das muss nicht sein“, sagt der Schiedsmann. Rücksichtnahme auf andere sei vielen einfach nicht mehr wichtig. Roeder: „Es beißt sich zwar, aber ich wäre froh, wenn es in Zukunft einfach weniger Streitfälle geben würde.“

## FÄLLE SCHIEDSMÄNNER

## Vier Beispiele für geschlichtete Streitigkeiten

**Beleidigung** Eine Frau meldete sich bei Heinz-Günther Roeder – „dumme Kuh“ sei sie von einer Nachbarin beschimpft worden. Die Frau sollte sich entschuldigen und 25 Euro an einen gemeinnützigen Verein spenden. Beim Treffen willigte die Dame ein. Fall erledigt. Denkste! Beim Verlassen der Wohnung sagte die bestrafte Frau zu Roeder: „Glauben Sie mir, die ist wirklich eine dumme Kuh.“ Leider so laut, dass die Betroffene es im Wohnzimmer mithörte. Die Folge: Neuer Streitfall, neuer Antrag, wieder eine Entschuldigung, wieder 25 Euro Strafe.

**Treppenhaus** Drei ältere Krefelderinnen, die jüngste war 83 Jahre alt, gerieten in Streit, weil das Treppenhaus in dem Mehrfamilienhaus, in dem sie wohnten, nicht wie sie glaubten – ordnungsgemäß und regelmäßig geputzt würde. Roeder schaute sich den Fall vor Ort an. Der Flur war glänzend sauber. Nach einem kurzen Gespräch war der Streit erledigt und das Protokoll angefertigt. Zwei Wochen später erhielt Roeder eine Einladung zu Kaffee und Kuchen. Am Tisch saßen die drei ehemaligen Streithähne fröhlich vereint. „Das war ein Streit, damit man sich mal gestritten hat.“

**Parkplatz** Auf dem Parkplatz eines Krefelder Discounters kam es zu einem Streit zwischen einer Platzaufsicht und einem Falschparker. Der junge Mann hatte sich auf einen Behinderten-Parkplatz gestellt. Die Platzaufsicht forderte ihn auf, den Wagen umzuparken. Im Verlauf des hitzigen Gesprächs streckte er den jungen Falschparker mit einer Kopfnuss nieder. Der Betroffene, ein Model, wollte rund 6000 Euro Schmerzensgeld haben. Roeder wurde eingeschaltet. Schließlich musste der Mann rund 2000 Euro zahlen. Er bekam von seinem Arbeitgeber zudem die Kündigung.

**Gartenzwerge** Ein Kunstfreund hatte seinen Garten in einen japanischen Steingarten verwandelt. Für ihn Erholung pur, wären da nicht die ganzen Gartenzwerge, die sein Nachbar jedes Jahr geschenkt bekommt und hinterm Haus aufstellt. Der Kunstfreund sieht die Harmonie seines Gartens gestört. Roeder schlägt den Männern vor, eine grüne Hecke als Trennung zu pflanzen. Streitfall erledigt. Die beiden Nachbarn konnten ihre Gärten weiterhin gestalten, wie sie wollten. Zum nächsten Geburtstag schenkte der Kunstfreund seinem Nachbarn sogar einen Gartenzwerg. SER

## Neue Verleihstationen fürs Niederrheinrad



Mit dem grünen Rad wirbt die Region Niederrhein auf Touristikmessen.

(RP) Die Stadt Krefeld beteiligt sich am neuen Vorzeigeprojekt der Region Niederrhein: Vier Verleihstationen in Krefeld bieten ab sofort das so genannte „Niederrhein-Rad“ an; am gesamten Niederrhein gibt es 55 Verleihstationen. In Zukunft ist damit für Touristen der Transport des eigenen Fahrrades an den Urlaubs- oder Ausflugsort nicht mehr nötig. Der Startpunkt der Tour mit dem Niederrhein-Rad und auch der spätere Abgabeort des Fahrrades sind flexibel wählbar – egal ob in Krefeld, im Rhein-Kreis Neuss oder direkt an der niederländischen Grenze im Kreis Kleve.

Die Verleihstationen sind verteilt über den gesamten Niederrhein, vier davon in Krefeld: Das Garden-Hotel, das Hotel-Restaurant Ben-

ger, das Mercure Hotel und die Radstation am Krefelder Bahnhof sind mit dem Niederrhein-Rad ausgestattet. „Wir sind froh, unseren Gästen mit dem Niederrhein-Rad einen weiteren attraktiven Service zu bieten. Eine bessere Möglichkeit, die Region zu entdecken, gibt es gar nicht. Zudem können wir auf diese Weise neue Zielgruppen erschließen“, ist Alain Michelis vom Hotel Benger überzeugt.

## Insgesamt 1000 Räder im Einsatz

Erkennbar sind die Stationen am auffälligen Logo: Blaue, grüne und gelbe Bänder spiegeln einerseits die typische Landschaft am Niederrhein wider, andererseits die Straßen und Wege. Insgesamt gibt es 1000 Niederrhein-Räder im Ver-

leihsystem. Zu den Verleih- und Servicestationen gehören nicht nur klassische Radverleiher, sondern auch Hotels, Ausflugsaststätten, Besucher-Attraktionen und Touristen-Informationen.

Den Radfahrern wird neben dem Leihrad ein umfassendes Servicepaket angeboten. Darin enthalten sind Gepäcktransfer, Tipps und Hilfen für die Routenplanung, Hinweise auf touristische Sehenswürdigkeiten, Rad-Events und viele weitere Aktionen. Eine Bestellung der Niederrhein-Räder ist über das Internet möglich. Die Fahrräder stehen dann für die Tour schon bereit. Gemietet werden können die Räder auch direkt bei den Verleihstationen. [www.niederrheinrad.de](http://www.niederrheinrad.de)

## FÜNF FAKTEN

Themen und Termine, die in dieser Woche wichtig werden



## 1 Box-Weltmeisterin trainiert heute in Krefeld

Im Boxsport- und Bildungszentrum NRW an der Tannenstraße trainiert zurzeit Box-Weltmeisterin Magdalena Dahlen. Heute Nachmittag will sich der Krefelder Landtagsabgeordnete Peter Kaiser (CDU) über das Konzept und das Leistungsspektrum dieser Einrichtung informieren.

## 2 Walter Riester besucht die Volksbank Krefeld

Der ehemalige Arbeitsminister Walter Riester, Erfinder der nach ihm benannten, staatlich geförderten privaten Zusatzrente, kommt am morgigen Mittwoch zur Volksbank Krefeld, um dort Riester-Rentenberater zu zertifizieren und sich Kundenfragen zu stellen. Fragen können auch vorab gemailt werden an die Adresse [info@vobakrefeld.de](mailto:info@vobakrefeld.de).

## 3 Rapper Sido kommt in die Kulturfabrik

Am Mittwochabend gibt Rapper Sido („Aggro Berlin“) ein Konzert in der Kulturfabrik. Der Ost-Berliner mit indischen Vorfahren, der lange Zeit mit einer silbernen Totenschädel-Maske auftrat, sorgte bei seinen Konzerten unter anderem dadurch für Aufsehen, dass er Drogen ins Publikum warf. Sido ist der Künstlername von Paul Würdig; das Kunstwort ist eine Abkürzung für „Super-intelligentes Drogenopfer“.

## 4 Das Tierheim bekommt ein Katzenhaus

Am Donnerstag wird es offiziell eröffnet: Das Tierheim Krefeld hat jetzt ein Katzenhaus. Gegen Mittag sollen die ersten Tiere in das neue Haus einziehen.

## 5 Sonntag: KFC Uerdingen erwartet SV Straelen

Am Sonntagnachmittag um 15 Uhr beginnt in der Grotenburg die Begegnung von KFC Uerdingen gegen SV Straelen. Der KFC (Platz sechs) hat zurzeit zehn Punkte Rückstand auf den Aufstiegsplatz; der SV Straelen ist 13. der Tabelle.

## KOMPAKT

## Leerung der Mülltonnen verschiebt sich

(mrö) Im gesamten Stadtgebiet verschiebt sich in dieser Woche die Leerung der Mülltonnen. Grund: der gestrige Ostermontag. Tonnen, die sonst immer montags geleert werden, werden heute abgeholt. Tonnen, die üblicherweise dienstags geleert werden, werden am morgigen Mittwoch abgeholt. Am Samstag leeren die Mitarbeiter der GSAK die Tonnen, die sonst freitags abgeholt werden. Ab nächster Woche werden die Restmülltonnen wieder an den üblichen Tagen geleert.